



IVL^{SH}-MAGAZIN

Zeitschrift der Interessenvertretung der Lehrkräfte ALLER Schularten und Laufbahnen
ISSN 2191 - 9070

Heft 15 / September 2015



Grete Rhenius

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Ein Kredit muss zurückgezahlt werden.“

Am 16. Juli 2015 fällte das Bundesverwaltungsgericht ein denkwürdiges Urteil. Sechs Lehrkräfte, die durch vorzeitige Pensionierung keinen Ausgleich ihrer in den neunziger Jahren geleisteten Vorgriffstunden erhalten hatten, waren den Weg einer Klage gegangen. Das zuständige Verwaltungsgericht und auch das Oberverwaltungsgericht hatten ihre Klage auf Ausgleichszahlung abgeschmettert. Erst das Bundesverwaltungsgericht gab ihnen recht und verwies auf den Gleichheitsgrundsatz nach Art. 3.1 des Grundgesetzes.

Das bedeutet, dass dieser Kredit, den ca. 4.000 Lehrkräfte dem Land Schleswig-Holstein gegeben haben, nun doch zurückgezahlt werden muss. Allen Lehrerinnen und Lehrern, die Vorgriffstunden geleistet haben, diese aber gar nicht oder nicht vollständig erstattet erhielten, steht somit ein finanzieller Ausgleich zu. Nach Auskunft des Ministeriums bedeutet dies eine Zahlungsverpflichtung von mehr als 10 Millionen Euro. Eine Auszahlung der den Kolleginnen und Kollegen zustehenden Gelder wird aber mit der fadenscheinigen Begründung „man müsse erst die



IVL^{SH}

„Endlos-Baustelle Schullandschaft“
in Schleswig-Holstein:
Kein Ende in Sicht!

ACHTUNG! BAUARBEITEN

Flüchtlingskinder

PUSH-Auswertung

Grundschulnoten

Fachanforderungen

Inklusion

Lehrerversorgung

Stundenausfall

APO Lehrkräfte II

A13-Aufstieg



Verantwortlich i. S. d. H. Grete Rhenius - Körnerstraße 27 - 23564 Lübeck

August 2015 - Tade Piret - NI - Pensionsreform - Südküstenberg 15 - 24226 Iickendorf

Ministerin Ernst (SPD) hat zu viele offene Baustellen, einige übernommen von ihrer glücklosen Amtsvorgängerin, andere selbst geschaffen. Es wird vertröstet, verzögert und verschoben.

Leidtragende sind die Lehrkräfte, Schüler und Eltern im Land – Augen zu und durch geht nicht mehr lange gut!

Redaktionsschluss für Heft 16: 1. Oktober 2015



Fortsetzung auf Seite 3



Dienstunfähigkeitsversicherung

Der maßgeschneiderte Schutz
für Beamte

**Besonders
günstige Tarife!**

Dienstunfähigkeit kann jeden treffen!

Die gesetzlichen Leistungen sind in den vergangenen Jahren deutlich reduziert worden. Eine private Absicherung ist unerlässlich. Wir bieten Ihnen besonders günstige Tarife. Lassen Sie sich beraten!

Kundendienstbüros

Sabine Henning

Tel. 0451 45056123, Fax 0451 45056121
Fackenburger Allee 9, 23554 Lübeck

Norbert Schwengers

Tel. 0451 8104184, Fax 0451 8104185
Krepelsdorfer Allee 42-44, 23556 Lübeck

Heidi Orminski

Tel. 0451 5821370, Fax 0451 5821377
Ratzeburger Allee 111-125, 23562 Lübeck

Daniela Bievor

Tel. 0451 66902, Fax 0451 6110560
Arnimstraße 12 B, 23566 Lübeck

Jutta Peters

Tel. 04521 7900883, Fax 04521 7900884
Lübecker Straße 44, 23701 Eutin

Sandra Rebenstorf

Tel. 0431 35531, Fax 0431 35537
Holtenauer Straße 352, 24106 Kiel

Birgit Vermehren

Tel. 0431 726677, Fax 0431 726629
Schönberger Straße 24, 24148 Kiel

Anke Feldes

Tel. 04351 667755, Fax 04351 667757
Langebrückstraße 26, 24340 Eckernförde

Jutta Grimmelmann

Tel. 04321 2720, Fax 04321 22231
Hauptstraße 30, 24536 Neumünster

Thomas Korsch

Tel. 04331 22927, Fax 04331 21889
Friedrichstädter Straße 50, 24768 Rendsburg

Anke Feldes

Tel. 04621 27627, Fax 04621 20193
Am Lornsenpark 6, 24837 Schleswig

Andreas Beu

Tel. 0461 9403111
Fax 0461 9403110
Ochsenweg 17, 24941 Flensburg

Bettina Tempich-Braunhart

Tel. 0461 13093, Fax 0461 180092
Bismarckstraße 40, 24943 Flensburg

Klaus Kellermann

Tel. 0481 78769126
Bahnhofstraße 22a, 25746 Heide

Ulrich Markowsky

Tel. 04841 6622900
Fax 04841 6622980
Einhorn Passage Markt 10-12
25813 Husum



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Urteilsbegründung genau analysieren und bewerten“ hinausgeschoben. Dabei war dieser Betrag bereits vorsorglich in den Haushalt eingestellt, wurde aber für die Versorgung der unerwartet hohen Zahl von Flüchtlingen bereits ausgegeben. Ich denke, dass eine ehrliche Begründung, warum dieses Geld im Augenblick nicht zur Verfügung steht, auf Verständnis bei nahezu allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen gestoßen wäre.

„Erfolgsmodell oder Mogelpackung?“

Am 15. August erschien in der shz ein Artikel unter der Überschrift „Schulassistent – Erfolgsprojekt oder Mogelpackung“ und machte damit auf eine weitere Großbaustelle der Ministerin aufmerksam. Alle Grundschulen sollten mit Beginn des neuen Schuljahres in Abhängigkeit von ihrer Schülerzahl mindestens eine Schulassistent erhalten. Am 3. August war noch nicht eine dieser 314 Vollzeitstellen besetzt. Man gibt sich aber optimistisch, dass ein Großteil der Stellen im Oktober/November überwiegend mit Teilzeitkräften besetzt sein wird.

Wie kann die Ministerin also bereits am 15. August von einem großen Erfolgsprojekt sprechen und auch noch davon überzeugt sein, dass dieses Projekt von anderen Ländern zur Förderung behinderter Kinder an Regelschulen nachgeahmt werden wird. Woher nehmen Politiker eigentlich die Zuversicht – oder sollte ich besser sagen – die Arroganz schon jetzt von einem Erfolgsprojekt zu sprechen, obwohl es noch nicht einmal gestartet, geschweige denn ausgewertet oder evaluiert worden ist?

Sie sehen, die Liste der „Baustellen“ auf der Karikatur unseres Pressereferenten Tade Peetz erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hoffen wir, dass nicht immer mehr Baustellen dazukommen.

Trotz all dieser „Baustellen“ wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Schuljahr.

Ihre Grete Rhenius

Inhalt

IVL zur Diskussion um die Bundesjugendspiele 3

Einladung Landesvertreterversammlung 4

Neue Homepage der IVL-SH 4

IVL zu den neuen Fachanforderungen ... 5

Bezirksversammlung Bezirk VIII Segeberg 5

Exkursionsbericht vom 2. Juni 2015 6

Geburtstage..... 8

Neue Redaktionsleitung gesucht 9

Die neue IVL-SH Serviceleistung für alle Mitglieder 9

Mitgliederinformation 10

Zum Gedenken 11

Impressum 7

Sie finden uns auch im Internet unter

www.ivl-sh.de

IVL zur Diskussion um die Bundesjugendspiele: Warum dürfen nicht auch Sportskanonen einmal ihren großen Tag in der Schule haben?

In der aktuellen Diskussion um die Online-Petition „Bundesjugendspiele abschaffen!“ heißt es, die Bundesjugendspiele seien nicht mehr zeitgemäß: Der Zwang zur Teilnahme und der starke Wettkampfcharakter sorgten bei vielen Schülern für das Gefühl, vor der Peergroup gedemütigt zu werden. Daran habe auch die Einführung der „Teilnahmeurkunde“ für diejenigen, die am schlechtesten abschneiden, nichts geändert.

Die Interessenvertretung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein (IVL) lehnt diesen Vorstoß einer Konstanzer Mutter entschieden ab.

„Folgt man der Logik der Petentin, müssten sich Schülerinnen und Schüler, die Schwächen in anderen Fächern haben, jeden Tag ‚gedemütigt‘ fühlen. Spaß am Sport ist auch die Freude am Wettbewerb und diese aus

der Schule verdrängen zu wollen, geht in die falsche Richtung“, so die IVL-Landesvorsitzende Grete Rhenius. Herausragende schulische Leistungen sollten auch im Bereich des Sports weiterhin entsprechend hervorgehoben und gewürdigt werden dürfen. Gerade im Zusammenhang mit zunehmenden so genannten „zivilisatorisch bedingten“ Einschränkungen der Schülerinnen und Schüler, wäre eine Abschaffung der Bundesjugendspiele ein falsches Signal.

Aus Sicht der IVL sollten alle Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen junger Menschen in der Schule gefördert und gefordert werden.

Rhenius: „Warum dürfen nicht auch Sportskanonen einmal ihren großen Tag in der Schule haben?“

Tade Peetz, Pressereferent der IVL-SH, 29. Juni 2015

Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sieben Jahre nach der ersten großen Umwandlungsrunde der Haupt- und Realschulen in Regional- oder Gemeinschaftsschulen und der damit häufig verbundenen nicht immer freiwilligen Fusion beider Schularten ist es an der Zeit eine Bestandsaufnahme zu versuchen. Die damals entstandenen Regionalschulen sind heute, wenn ihre Schülerzahlen es erlaubten, zu Gemeinschaftsschulen geworden.

Das längere gemeinsame Lernen sollte „kein Kind zurücklassen“ die Bildungsqualität nach dem ersten PISA-Schock verbessern und der Garant für mehr Chancengerechtigkeit sein.

Sind diese Ziele wirklich erreicht worden? Können in Gemeinschaftsschulen wirklich alle Kinder adäquat gefordert und gefördert werden. Gibt es nur Gewinner, oder gibt es heute vielleicht ganz andere „Bildungsverlierer“ als in gegliederten Schularten?

„Gemeinschaftsschule – das große Versprechen“ unter diesem Motto steht unser nächster Bildungskongress am Dienstag, 10. November 2015 im Hotel „Alter Landkrug“ in Nortorf. Als Gastredner konnten wir das Mitglied unseres wissenschaftlichen Beirates den Psychologen und Erziehungswissenschaftler Professor Dr. Rainer Dollase gewinnen. Am Vormittag des 10. November findet unsere Landesvertreterversammlung statt. Als Delegierte erhalten Sie Dienstbefreiung. Da die Delegierten in den Bezirksversammlungen gewählt werden, bitte ich Sie, an diesen teilzunehmen. Natürlich können Sie auch Ihren Bezirksvorsitzenden oder mich über ihre Bereitschaft als Delegierte entsandt zu werden informieren.

Zum Bildungskongress am Nachmittag sind selbstverständlich alle Mitglieder sehr herzlich eingeladen.

Ich freue mich auf Sie, auf interessante Gespräche und natürlich auch auf einen spannenden Gastvortrag.

Herzlichst

Ihre Grete Rhenius

Landesvertreterversammlung

Dienstag, 10. November 2015 um 9.00 Uhr im Hotel „Alter Landkrug“ in Nortorf

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr gemeinsames Mittagessen

13.30 Uhr Beginn des Bildungskongresses unter dem Motto „Gemeinschaftsschule – das große Versprechen“

Neue Homepage der IVL-SH

Nach nunmehr fast 5 Jahren war es notwendig geworden, die Homepage zu überarbeiten.

Unsere Homepage wurde als so genanntes „Content-Management-System“ strukturiert. Als Baukasten hatte ich mich seinerzeit für Joomla 2.5 entschieden. Seit einiger Zeit ist Joomla 3.0 auf dem Markt. Ich hatte, um Anfangsprobleme zu umgehen, etwas gewartet. Nun ist Joomla 3.4.3 aktuell. Für mich bedeutete das, ich musste die Site völlig neu bauen. Alte Dateien und die Datenbank konnte ich nicht übernehmen.

Ich hoffe ein gefälliges Bild der Homepage geschaffen zu haben. Vieles hat sich verändert. Die Handhabung habe ich ein Einzelheiten den Nachfragebedürfnissen

angepasst. Informationen, die offensichtlich überhaupt nicht oder selten abgefragt wurden, habe ich gestrichen.

Leider hat es trotz Aufforderung keinerlei Rückkopplung seitens der per Mail angesprochenen 211 Mitglieder gegeben. Natürlich bin ich für Verbesserungs-, Änderungs- und Ergänzungsvorschläge weiterhin offen. Es ist die Verbandshomepage und sie muss alle Mitglieder ansprechen.

Seit Freitag, den 21.08., ist die Homepage öffentlich zugänglich. Besitzer von Smartphones oder ähnlichen Geräten dürfen aufatmen, die neue Homepage wurde von mir auch für diese Geräte optimiert. *Harro Rhenius*

IVL zu den neuen Fachanforderungen: Rolle rückwärts bei Geschichte und Wirtschaft/Politik – „Der echte Norden“ ohne Landesgeschichte?

Nachdem seitens der Verbände teils massive Kritik am Anhörungsverfahren zu den neuen Fachanforderungen – landläufig „Lehrpläne“ genannt - in den Fächern Geografie, Geschichte, Kunst, Musik, Sport, Wirtschaft/Politik und dem Konstrukt „Weltkunde“ wegen der Kurzfristigkeit geäußert worden war, zieht Bildungsstaatssekretär Dirk Loßack diese nun in Teilen zurück.

In einem Schreiben Loßacks an die Schulleitungen heißt es: „Für die Fächer Geschichte und Wirtschaft/Politik hat das Ministerium zahlreiche kritische Rückmeldungen und Veränderungsvorschläge erhalten, von denen wir eine Reihe für berechtigt halten. Um diese angemessen würdigen und gegebenenfalls berücksichtigen zu können, haben wir entschieden, die Fachanforderungen für diese beiden Fächer nicht zum kommenden Schuljahr, sondern erst zum Schuljahr 2016/17 in Kraft treten zu lassen.“

Die Interessenvertretung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein (IVL) sieht sich dadurch bestätigt und verweist auf ihre Stellungnahme. Beispielhaft führt der stellvertretende IVL-Landesvorsitzende Tade Peetz die Planungen für das Fach Geschichte an: „Nach dem Wortlaut der Fachanforderungen müssten erhebliche Streichungen im Unterrichtsstoff vorgenommen werden, was zu einem lückenhaften Geschichtsbildungsprozess bei den Schülerinnen und Schülern führen würde.“

Vor dem Hintergrund des Hypes um die Dachmarke der jetzigen Landesregierung („Der echte Norden“) wertet die IVL das Fehlen der obligatorischen landesgeschichtlichen Inhalte als massives Defizit. „Der Begriff ‚Landesgeschichte‘ kommt in den Fachanforderungen nicht einmal als solcher vor“, stellt Peetz fest und fordert dahingehende Nachbesserungen.

Tade Peetz, Pressereferent der IVL-SH, 8. Juli 2015

Bezirksversammlung Bezirk VIII Segeberg – Stormarn 28. Mai 2015

Der Bezirksvorsitzende des Bezirkes VIII hatte am Donnerstag, dem 28. Mai 2015 ab 17.00 Uhr in den Zentralgasthof in 23795 Bad Segeberg, Kirchstr. 32 zum alljährlichen Frühlingstreffen eingeladen. Ein. Dieses Jahr war das Treffen bewusst spät gelegt worden, in der Hoffnung es würden ein paar mehr Mitglieder zum Treffen mit dem traditionellen Spargelessen mit Schinken kommen.

Leider war die Resonanz nicht sehr groß, gut für die Bezirkskasse, schlecht für die Informationen, die an die Mitglieder weitergegeben werden sollten. Oder war es vielleicht der Gedanke, da die Wahl eines/einer neuen Bezirksvorsitzenden auf der Tagesordnung stand, man könnte ja gewählt werden?

Die anwesenden Mitglieder erhielten Informationen zum neuen IVL-Magazin (als Einleger in der Bundeszeitschrift) mit jetzt sechsmaligem Erscheinen im Jahr und dass das FVA es eventuell schaffen könnte, die Gehalts-/Pensionserhöhung (seit März 2015) mit der Augustüberweisung endlich auf den neuesten Stand zu bringen. Es gab keine Neuwahl, so dass ich als kommissarischer Bezirksvorsitzender weiter im Amt bin.

Michael Strobel

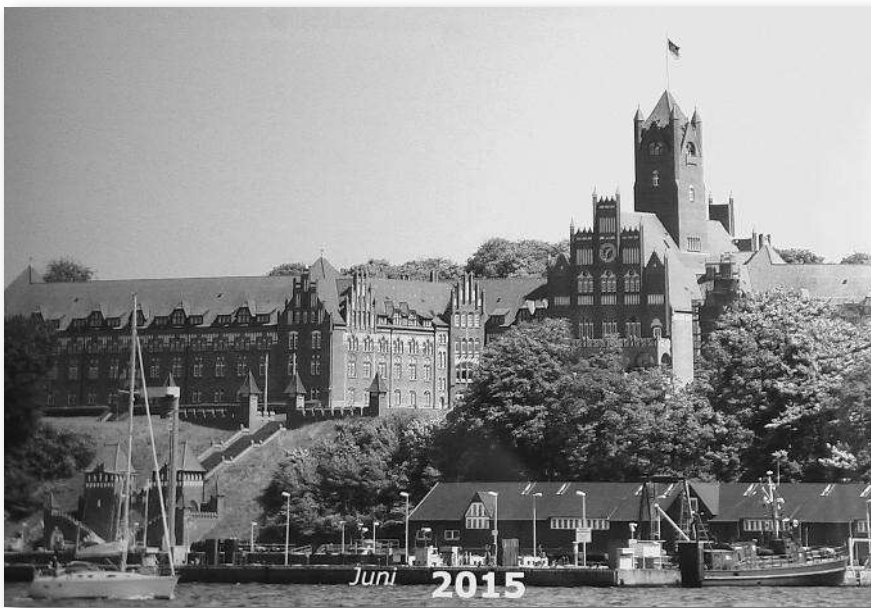
Lernen Sie uns aus der Nähe kennen

werden Sie Schnuppermitglied! Völlig kostenfrei und mit allen Rechten eines ordentlichen Mitglieds.

- Ein halbes Jahr für examinierte Lehrerinnen und Lehrer.
- Ein ganzes Jahr für Studierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst.

Exkursionsbericht vom 2. Juni 2015

Um 10 Uhr treffen sich 26 Seniorinnen und Senioren aus dem Bezirk VII in der IVL/SH des Kreises Plön auf dem Besucherparkplatz der Marineschule Flensburg-Mürwik. Kptl. Günther begrüßt uns und führt die Gruppe ins Hauptgebäude. Er lädt uns in die Aula zu einem Vortrag ein, schildert zunächst die Aufgaben der Marineschule und berichtet Einzelheiten über das größte Backsteingebäude in Europa, wie es der Architekt und Baurat Albert Kelm in Anlehnung an die Marienburg in Ostpreußen – seiner Heimat – entworfen hatte.



Bauzeit war von 1906 bis 1910. Die Notwendigkeit ergab sich aus den Plänen des Kaisers, der großes Interesse am Ausbau der Marine hatte, denn für ihn lag Deutschlands Zukunft in der Seemacht. Zahlreichere und größere Schiffe bedeuteten aber auch mehr Offiziere und mehr Personal, außerdem benötigte man entsprechende Schulen und ihre Einrichtungen.

Mit dem Ende des 1. Weltkrieges war dieser Traum verfliegen. Den befohlenen letzten Einsatz der Marine im November 1918 in der Nordsee boykottierten die Matrosen und verweigerten den Dienst.

Die Marineschule wurde als Folge des Kriegsendes 1920 aufgelöst und geschlossen.

Marine-Lazarett, Pädagogischen Hochschule und andere Institutionen nutzten in der Folge das weitläufige Gebäude.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten kamen neue Ausbaupläne auf den Tisch, das führte unter Missachtung der Versailler Verträge zur Aufrüstung und zum Bau neuer und größerer Schiffe, die alle bekannte

Namen trugen: wie z.B. „Bismarck“, „Graf Spee“. Nach dem Selbstmord Hitlers am 30.4.1945 kam die Reichsregierung unter Großadmiral Karl Dönitz mit der Regierungsmannschaft von Berlin nach Schleswig Holstein, zunächst nach Eutin und Plön und Anfang Mai 1945 auf die Marineschule in Flensburg-Mürwik.

Die Engländer stießen mit ihren Panzereinheiten schnell bis an die dänische Grenze vor, verhafteten Dönitz und seinen Stab, schickten ihn dann in die Gefangenschaft, holten ihn zurück und schlossen mit ihm den Waffenstillstand am 8. Mai 1945 einmal in Mürwik und später mit den Russen in Berlin-Karlshorst.

Im weiteren Verlauf des Vortrages sitzen wir in der Aula und bewundern die Deckenmalereien mit Darstellungen von 26 Wappen deutscher Städte und den Seeadler mit seiner 2,60 m Spannweite. Als der Kaiser zur Einweihung des Gebäudes am 21. November 1910 nach Flensburg kam, kritisierte er die Blickrichtung des Vogels. „Deutschlands Zukunft liegt auf der See“, betonte er, daher müsse der Adler nach seiner Ansicht auf die Förde, auf die See, nicht auf das Land schauen.

Auf großen, deckenhohen Tafeln sind die gefallenen Seeoffiziere und Mannschaften des 1. Weltkrieges mit ihren Namen in erhabener Form dargestellt worden. 1.976 Seeoffiziere, 9.000 Decksoffiziere und 25.000 Mannschaften haben in den vier Jahren ihr Leben gelassen.

Sehenswert ist das Kaminzimmer. Es dient besonderen Anlässen und galt als der Lieblingsplatz des Kaisers. Schwere schwarze Ledersessel laden zum Verweilen ein, und durch ein Panorama-Fenster geht der Blick weit auf die Flensburger Förde hinaus.

Vom Treppenaufgang aus, dem Vestibül, gelangt man in den imposanten Säulengang mit den in Vitrinen ausgestellten Modellen berühmter Schiffe der Kaiserlichen Marine.

Zur Belustigung der Zuhörer erzählte Herr Günther humorvolle Ereignisse aus der 100jährigen Geschichte der Marineschule in Flensburg-Mürwik.

Zum Festakt des 50jährigen Jubiläums der Marineschule am 21. November 1960 sammelten Crewmitglieder aus den Jahrgängen von 1895 bis 1940 Geld, um damit das



U-Boot-Gemälde des berühmten Marinemalers Prof. Claus Bergen kaufen zu können. Dargestellt ist das „U-Boot U 103“ vom Typ IX b, wie es im Atlantik auftaucht, heute ein Blickfang in der Aula der Marineschule. Es war genug Geld zusammengekommen, der überschüssige Betrag wurde der Stiftung „Seeleute in Not“ überwiesen. Am Vorabend hatten sich einige Kadetten Zugang zur Aula verschafft und das Bild mit etlichen Blättern Papier überklebt, auf denen das Meer ohne U-Boot zu sehen war. Zu Beginn der Feierstunde verdeckte eine zwei Quadratmeter große Leinwand das Kunstwerk. Prof. Bergen war als Gast eingeladen. Nach der Ansprache zog man erwartungsvoll die Leinwand vom Gemälde weg. Alle Zuschauer stutzten, dann folgte großes Erstaunen! Ein gänzlich anderes Bild, und in der Mitte prangte auf einem weißen Blatt der Text: „Sind gerade abgetaucht!“ Natürlich entfernte man sogleich alle Papiere, und die Festgesellschaft schmunzelte über diesen gelungenen Scherz. Eine andere lustige Begebenheit ist diese: Eine Mutter aus unserer Gesellschaftsschicht hatte den Wunsch, dass ihr Sohn die Ausbildung zum Marine-Offizier begägne. Jeden Morgen erschien sie in der Marineschule und überzeugte sich von der Qualität des Frühstücks. Auch das Mittagessen und Abendbrot ließ sie sich Tag für Tag zeigen. Dem Kadetten gefiel der Dienst bei der Marine aber gar nicht. So suchte er einen Ausweg aus der Situation. Damit seine Mutter keinen Einspruch erheben konnte, unterschrieb er am Tag seiner Volljährigkeit seinen Antrag auf Entlassung. Als die Mutter davon erfuhr, erschien sie beim Kommandanten und zeigte ihre Empörung. Der Antrag des Sohnes konnte aber nicht zu-

rückgenommen werden, da der junge Mann inzwischen volljährig geworden war.

Auch diese folgende Geschichte wusste Herr Günther zu erzählen. Als ein Lehrgang im Winter verabschiedet wurde, fragte der Kommandeur ganz erstaunt, ob er gar keinen Scherz von dieser Gruppe zu erwarten habe. „O doch, Sie werden noch Ihr blaues Wunder erleben, aber Sie müssen sich noch ein wenig gedulden!“. Was hatte man sich da ausgedacht? Auf dem Rasen vor dem Fenster des Kommandanten erschienen im nächsten Frühjahr zur Zeit der Krokusblüte die Lehrgangsnummer – IV/73 -13 – In voller Farbenpracht.

Um 12 Uhr sind wir zum Mittagessen im Rempter, dem Speisesaal der Offiziere, eingeladen. Wir dürfen zwischen drei Gerichten mit Nachspeise und Getränken wählen – das alles zu einem Preis von 3.90 Euro pro Person.

Zum Abschluss trifft sich die Seniorengruppe um 13 Uhr im Vestibül. Wir bedanken uns bei Herrn Günther für den eindrucksvollen Vormittag und gehen im Regen zu unseren Fahrzeugen zurück. Nur Mutige wagen den Weg hinunter zur Förde, um von dort den grandiosen Blick auf die Marineschule mit nach Haus zu nehmen.

Wie vereinbart, sucht ein Teil der Senioren um 15 Uhr in Eckernförde in der Nicolai-Straße das Café Heldt auf und lässt hier bei munteren Gesprächen über den Besuch der Marineschule den Tag ausklingen und fährt nach Preetz und Plön zurück.

*Gerhard Burmester,
Obmann für die Senioren im Bezirk VII der IVL/SH.
24211 Schellhorn, 14. Juni 2015*

Impressum:

Das „IVL-SH-Magazin“ wird von der Interessenvertretung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein (IVL-SH) herausgegeben. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Auffassung der IVL-SH darstellen.

IVL-SH Landesvorsitzende:
Grete Rhenius
Körnerstr. 27, 23564 Lübeck
Tel./Fax: 0451 / 505 87 40
E-Mail: grete.rhenius@ivl-sh.de

IVL-Geschäftsstelle:
Mühlenweg 23, 24640 Schmalfeld
Tel.: 0 41 91 / 6 02 62
Fax: 0 41 91 / 6 09 13
E-Mail: info@ivl-sh.de

IVL-Pressereferent:
Tade Peetz
Stückenberg 15, 24226 Heikendorf

Tel.: 0431 / 2 39 19 35
E-Mail: tade.peetz@ivl-sh.de

Redaktionsanschrift:
Detlef Trawinski
Ahorning 13, 25355 Barmstedt
Tel.: 0 41 23 / 68 38 58
Fax: 0 41 23 / 68 38 35
E-Mail: detlef.trawinski@ivl-sh.de

Anzeigenberater:
Dipl.-Kfm. Harro Rhenius
Körnerstr. 27, 23564 Lübeck
Tel./Fax: 0451 / 505 87 40
E-Mail: harro.rhenius@ivl-sh.de

ISSN 2191-9070

Homepage: www.ivl-sh.de

Redaktion:
Detlef Trawinski, Harro Rhenius, Tade Peetz

Herstellung:
Druckerei Humbach & Nemazal GmbH
Ingolstädterstr. 102, 85276 Pfaffenhofen
Tel.: 0 84 41 / 8068-0
Fax: 0 84 41 / 8068-68

www.humbach-nemazal.de



Geburtstage (Ruheständler ab 65 Jahre)

September

- 02.09. Uve Cornelssen, 23566 Lübeck, 83 J.
- 04.09. Anneliese Pruns, 24558 Henstedt-Ulzburg, 71 J.
- 04.09. Hartmut Bennöhr, 25791 Linden, 67 J.
- 07.09. Elsbe Plagentz, 23758 Oldenburg, 75 J.
- 09.09. Jochen Müller-Harboe, 23795 Bad Segeberg, 73 J.
- 11.09. Brigitte Stenkat, 25451 Quickborn, 72 J.
- 13.09. Ulrike Lietmann, 25474 Hasloh, 69 J.
- 14.09. Klaus-Dieter Krüger, 24229 Flintbek, 70 J.
- 15.09. Peter Kneib, 23683 Haffkrug, 80 J.
- 15.09. Jürgen Teupke, 24113 Molfsee, 79 J.
- 17.09. Helga Maeting, 24568 Kaltenkirchen, 89 J.
- 17.09. Hjördis Hein, 24223 Schwentinental, 67 J.
- 19.09. Maren Lohse, 24223 Schwentinental, 70 J.
- 20.09. Jürgen Stieper, 24116 Kiel, 66 J.
- 21.09. Jutta Ressler, 24539 Neumünster, 77 J.
- 22.09. Thora Schwarck, 25355 Barmstedt, 84 J.
- 22.09. Gisela Clorius, 24598 Boostedt, 71 J.
- 22.09. Peter Höft, 24539 Neumünster, 67 J.
- 24.09. Brigitte Gall, 24147 Schwentinental, 67 J.
- 24.09. Volker Hauschild, 23795 Schieren, 67 J.
- 25.09. Wolf Wulf, 23909 Ratzeburg, 76 J.
- 26.09. Dr. Thomas Ernst, 23564 Lübeck, 70 J.
- 27.09. Jutta Weber, 21514 Siebeneichen, 68 J.
- 30.09. Gisela Buhr, 24161 Altenholz, 74 J.

Oktober

- 01.10. Manfred Neblung, 22339 Hamburg, 77 J.
- 06.10. Christian Gertsen, 23617 Stockelsdorf, 88 J.
- 06.10. Heiner Helms, 24619 Bornhöved, 76 J.
- 09.10. Werner Kölsche, 23701 Eutin, 80 J.
- 11.10. Bärbel Malzahn, 24111 Kiel, 74 J.
- 14.10. Dieter Capell, 24625 Großharrie, 71 J.
- 16.10. Anke Hansson, 24111 Kiel, 72 J.
- 17.10. Gerhard Burmester, 24211 Schellhorn, 90 J.
- 18.10. Annette Mählmann, 23568 Lübeck, 73 J.
- 20.10. Brigitte Rossius, 24534 Neumünster, 67 J.
- 23.10. Wiebke Blank, 21514 Büchen-Dorf, 68 J.
- 27.10. Hans Kaack, 24793 Brammer, 71 J.
- 28.10. Artur Wittern, 25355 Barmstedt, 101 J.
- 28.10. Wilko Schierhorn, 24768 Rendsburg, 74 J.
- 31.10. Ingrid Rauno, 24226 Heikendorf, 80 J.
- 31.10. Klaus Clement, 24248 Mönkeberg, 73 J.

November

- 03.11. Antje Eggers, 21039 Hamburg, 67 J.
- 04.11. Wolf-Dieter Reiche, 24340 Eckernförde, 77 J.
- 07.11. Volker Heesch, 24536 Neumünster, 68 J.
- 10.11. Hans-Jürgen Thaysen, 25704 Meldorf, 81 J.
- 11.11. Jürgen Schaffrath, 23683 Haffkrug, 79 J.
- 13.11. Heidelore Homburg, 25469 Halstenbek, 76 J.
- 17.11. Wolfgang Biesel, 24253 Probsteierhagen, 75 J.
- 19.11. Magdalena Winckel-Strauchmann, 24119 Krons-
hagen, 99 J.
- 20.11. Eberhard Bohn, 24568 Kaltenkirchen, 77 J.
- 20.11. Grete Rhenius, 23564 Lübeck, 67 J.
- 21.11. Oke Petersen, 25980 Westerland, 76 J.
- 23.11. Bernd Walther, 23730 Neustadt, 69 J.
- 28.11. Karin Jensen, 24159 Kiel, 76 J.
- 29.11. Siegfried Wiek, 23684 Scharbeutz OT Schürs-
dorf, 76 J.
- 29.11. Klaus Redeski, 24106 Kiel, 73 J.
- 30.11. Jens Hinrichs, 25722 Gudendorf, 72 J.

Sie finden uns auch im Internet unter
www.ivl-sh.de

Wir wollen in Kontakt bleiben

Die Kommunikation mit unseren Mitgliedern kann nur dann gut sein, wenn wir jeden Einzelnen auch erreichen können. Leider ist das nicht immer der Fall. Post kommt zurück, weil die Anschrift sich verändert hat, E-Mails werden als nicht zustellbar deklariert und der Bankabruf läuft ins Leere.

Bitte wenden Sie sich an unseren Landesgeschäftsführer oder verwenden Sie doch einfach das auf unserer Homepage zur Verfügung stehende Online-Formular im Mitgliederbereich, um uns die Veränderungen mitzuteilen.

Wir möchten, dass Sie für uns erreichbar bleiben und wir den Kontakt untereinander nicht verlieren.

Neue Redaktionsleitung gesucht

Liebe Leserinnen und Leser,

nach reiflicher Überlegung habe ich mich dazu entschlossen, bei der nächsten Landesdelegiertenversammlung nicht mehr für das Amt des Redaktionsleiters unseres IVL-Magazins zu kandidieren.

Das erste Heft unter meiner Leitung war „Die Realschule in Schleswig-Holstein“, Heft 253, September 1996, nachdem ich schon vorher in der Redaktion mitgearbeitet hatte. Rund zwanzig Jahre Redaktionsarbeit sollen genügen. Wenn ich im Februar 2016 in den beruflichen Ruhestand trete, möchte ich neue Prioritäten setzen und mehr Zeit der Familie und meinen Hobbys widmen.

Es wäre schön, wenn sich bis zur Landesdelegiertenversammlung am 10. November in Nortorf das eine oder andere IVL-Mitglied dazu entschließen könnte, für das Amt zu kandidieren. Eine Starthilfe bei der Wahrnehmung der interessanten Aufgabe ist selbstverständlich. Also Mut zur Kandidatur!

Detlef Trawinski

Die neue IVL-SH Serviceleistung für alle Mitglieder – die IVL SH MasterCard Gold

Die Vorteile sprechen für sich:

Gebührenfreie MasterCard Gold

- ✓ Keine Jahresgebühr – dauerhaft
- ✓ Keine Auslandseinsatzgebühr – weltweit
- ✓ Keine Gebühr für Bargeldabhebungen – 1,73% Zinsen p. M. für den Zeitraum Abhebung – Rechnungsausgleich aber auch ohne Auslandseinsatzgebühr
- ✓ Keine Gebühren für Ersatzkarte, Ersatz-PIN, Kartensperrung, postalische Rechnungszusendung
- ✓ Jederzeit kündbar – kostenlos
- ✓ Partnerkarten zu den gleichen Konditionen

Inkludierte Reiseversicherungen

- ✓ für zu mindestens 50% mit der Karte bezahlte Reisen
- ✓ Reiseausfall, Reiserücktritt, Reiserücktransport, Verspätungen Reisekrankenversicherung, Reiseunfallversicherung, Reisediebstahlversicherung

Günstige Rabatte

- ✓ Bis zu 40% bei Neuwagenkauf für 34Marken
- ✓ 5% Rückvergütung bei Mietwagen über ein Partner- Mietwagenportal und bis zu 20% bei Alamo in USA/Kanada
- ✓ 5% Reisegutschrift mit Bestpreisgarantie über ein Partner-Reiseportal



Sparen auch Sie bares Geld mit unserer neuen MasterCard Gold Verbandskreditkarte

Mitgliederinformationen

Viele IVL-SH Mitglieder kennen sich aus ihrer beruflichen Tätigkeit. Oft gibt es auch private Kontakte, so dass Informationen häufig untereinander ausgetauscht werden.

Aber auch andere Mitglieder möchten gerne darüber informiert sein, was sich innerhalb der IVL-SH bewegt und verändert. Da dieses aber häufig persönliche Informationen sind, haben wir diese in den nur für Mitglieder einsehbaren Bereich gestellt.

Über Mitgliederbewegungen möchten wir Sie künftig hier informieren.

Todesfälle

Im 1. Halbjahr des Jahres 2015 verstarben unsere langjährigen Mitglieder

- Aspasia Pohlmeier
12. Februar 2015
- Gudrun Lembcke
24. Februar 2015
- Gerhard Voigt
15. Mai 2015
- Norbert Hegeler
03. Juni 2015

Wir werden Ihr Andenken bewahren und verneigen uns in Ehrfurcht vor den Leistungen, die sie auch ihrem Verband erbracht haben.

Eintritte

Im 1. Halbjahr des Jahres 2015 begrüßen wir als neue Mitglieder:

- Katja Rohwert
- Ina Kemper-Konersmann
- Julia Karnebogen
- Jonna Schumann
- Henning Jacobshagen
Leif-Eriksen-Gemeinschaftsschule, Kiel
- Cordula Hinsch
Julius-Leber-Schule, Lübeck
- Enno Janssen
- Regina Rohde-Reimers
- Elisa Stache
- Christine Andernach
Gemeinschaftsschule Faldera m.O., Neumünster
- Alexandra Krahl
Gemeinschaftsschule Aueland m.O., Bad Bramstedt

- Lina Herz
- Melanie Griesard
- Heinke Bendfeldt
Gemeinschaftsschule Probstei m.O., Schönberg
- Bernhard Schröer
Peter-Ustinov-Gemeinschaftsschule m.O., Eckernförde
- Tara Siebenhaar
Weingartenschule, Lauenburg
- Ljudmila Hennigs
- Sabine Zerling-Größel
Alstergymnasium, Henstedt-Ulzburg
- Vanessa Schwabe
Grund- & Gemeinschaftsschule Lensahn, Lensahn
- Linda Bünning
Gemeinschaftsschule Rugenberg, Bönningstedt
- Michael Fuß
Friedegart-Belusa-Gemeinschaftsschule, Büchen
- Nina Wittmaack
- Gabriele Sharina Sievers
Bertha-von-Suttner, Geesthacht
- Gaby Hanemann
Boje-C.-Steffen Gemeinschaftsschule, Elmshorn
- Menno Matthiessen
FTS, Husum
- Sonja Dammeyer
Gemeinschaftsschule Kappeln, Kappeln
- Inka Munstermann
Gemeinschaftsschule Kappeln, Kappeln
- Birkheid Torff
Grundschule Schilksee, Kiel
- Bernd Jacobsen
Elbschule Glückstadt, Glückstadt
- Uta Walker
- Margarete Ihlenfeldt
- Erich Matthiesen
- Edelgard Jähnke
- Silke BrodersenSteffi Verner
Schule am Eiderwald, Flintbek

Bei beruflichen Fragen und auch Sorgen stehen wir ihnen zur Seite.

Austritte

Im 1. Halbjahr diesen Jahres haben 25 Mitglieder ihren Austritt erklärt. Nicht immer wurde uns der Grund des Austrittes mitgeteilt, häufig wurde aber deutlich, dass die Kündigung mit dem Pensionierungsdatum zusam-

menfiel. Bei dem von uns beschlossenen Beitrag für Ruheständler dürfte die Höhe des Beitrages kaum zu einer erheblichen Belastung des persönlichen Budgets führen.

Anschriftensuche

Offenbar ziehen unsere Mitglieder gerne um. Selten bekommen wir jedoch die Information über die Anschriftenveränderung, obwohl wir immer wieder darum bitten. Schreiben kommen als nicht zustellbar zurück, das IVL-Magazin wird seitens der Post in den Müll geworfen.

„Wir hören ja nichts von der IVL-SH“ wird dann einfach gesagt. Die IVL-SH, das sind wir alle. Bitte teilen Sie uns immer Ihre neue Anschrift mit.

Folgende Mitglieder sind zurzeit postalisch nicht zu erreichen:

- Stefan Müller
- Christel Brösen
- Christina Friebel
- Silvia Borgert
- Sirka Kutzbach
- Heide Dumbuya
- Ingrid Boldt
- Inka Probst
- Corinna Schwarzkopf
- Heidi Thönnies
- Fabian Richter
- Silke Riedel
- Hans Joachim Boldt
- Bernhard Reinhardt

- Markus Michalski
- Dieter Capell
- Annette Zaremba
- Eveline Grönebaum
- Ruth Affeldt
- Sonja Schulz
- Katrin Barthel
- Manuela Fechner
- Alexandra Dierks
- Martin Kirsch
- Britta Berkner
- Eva Zimmermann
- Michael Peters
- Christina Kah
- Christine Stiller
- Katrin Heuer
- Nina Ahrendt
- Natalie Jung
- Tatjana Scharping
- Kim Löhndorf
- Marija Mladenovic
- Tim Petersen

Grete Rhenius

Am 3. Juni 2015 verstarb

Norbert Hegeler

im Alter von 80 Jahren.

Er war viele Jahre gestaltend für den VDR tätig, unter anderem als Bezirksvorsitzender für den Kreis Steinburg. Wir werden seinen Einsatz für unseren Verband nicht vergessen.

Die Kolleginnen und Kollegen
des IVL-Bezirks Unterelbe

Wir haben Abschied genommen von

Gerhard Voigt,

der unerwartet am 15. Mai 2015
im Alter von nur 63 Jahren in Kiel verstarb.

Gerhard Voigt hat den VDR viele Jahre aktiv als Bezirksvorsitzender des damaligen Bezirks Pinneberg gestaltet. Er ist außerdem während seiner Zeit als Mitglied des Bezirkspersonalrats im Kreis Pinneberg zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Realschulen gewesen. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihn nicht vergessen. Gerhard Voigt war zuletzt amtierender Schulleiter der Comenius-Schule in Quickborn, wo er seit 1977 wirkte.

Die Kolleginnen und Kollegen
des IVL-Bezirks Unterelbe

Bundesweit für Sie da: Mit Direktbank und wachsendem Filialnetz.



Für mich: das kostenfreie Bezügekonto¹⁾

¹⁾ Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹⁾

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen speziellen Vorteile** Ihres neuen Kontos für Beschäftigte im öffentlichen Dienst:

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bezuegekonto.de

BBBank-Filialen in Schleswig-Holstein

- Filiale Flensburg, Angelburger Straße 4, 24937 Flensburg
- Filiale Kiel, Kleiner Kuhberg 2-6, 24103 Kiel
- Filiale Kiel, Schönberger Straße 24, 24148 Kiel
- Filiale Kronshagen, Kopperpähler Allee 121, 24119 Kronshagen
- Filiale Lübeck, Holstenstraße 11, 23552 Lübeck
- Filiale Neumünster, Waschpohl 6, 24534 Neumünster



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah



BB Bank

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst